

Roland Liebl • Flattacher Straße 52 • 68753 Waghäusel

Stadtverwaltung Waghäusel  
z. Hd. Herrn  
Oberbürgermeister Walter Heiler  
Gymnasiumstr. 1  
68753 Waghäusel

28. Oktober 2013

### **Fragen und Anträge im Rahmen der heutigen Bürgerfragestunde**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Heiler,

Die folgende Frage bezieht sich auf den alten Kindergarten und die Festwiese beim Martin-von-Cochem-Haus am Kirrlacher Tor (rot markierter Bereich im B-Plan; laut rechtskräftigem B-Plan Zweckbestimmung: Gemeindehaus für kirchliche, kulturelle und soziale Zwecke), sowie teilweise auf die Antworten von Frau Mahn-Milla, die mir in Ihrem Namen weitergeleitet wurden.

1. Teilen Sie die Auffassung, dass die wasserrechtliche Genehmigungsbehörde sich im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung über den geltenden B-Plan Gewerbepark Eremitage I hinwegsetzen kann?
2. Teilen Sie die Auffassung, dass der Wagbach und sein ca. 25 Meter breiter Graben der B-Plan-Zweckbestimmung „Gemeindehaus für kirchliche, kulturelle und soziale Zwecke“ entspricht?
3. Wurde bei der Kündigung der kulturellen und kirchlichen Nutzer des alten Kindergartens (KJG und Musikantenkreis Waghäusel) das Mietrecht beachtet?

Konkret: Erfolgte die Kündigung schriftlich unter Einhaltung der Kündigungsfristen? Wann wurden die Kündigungen zugestellt und zu welchem Termin wurde den Mietern gekündigt? Welcher Kündigungsgrund wurde genannt?

Des Weiteren habe ich einige Fragen zum möglichen Grundwasserproblem einige Meter weiter. Konkret geht es um den gut sichtbaren Grundwasseraustritt, d.h. die Quelle, die seit Jahren nur wenige Meter östlich von der geplanten Baustelle entfernt (Unterführung ins Bruch) sprudelt, und zwar fast einen Meter über dem geplanten Bachniveau. Laut Antwort von Frau Mahn-Milla, ist das Thema geklärt. „ Auf Grundlage eines Gutachtens konnte eine Beeinträchtigung ausgeschlossen werden“.

Das Gutachten ist unserer Fraktion bisher noch nicht bekannt. Wir können nur spekulieren, ob der Gutachter mittels gepanzelter Sohle das Problem beheben will, ob er die Quelle als „Fata Morgana“ betrachtet, d.h. als gar nicht existent, oder ob es weitere Bodenschichten gibt, die in der Nähe des ENBW-Freileitungsmast als „natürliche Spundwände“ fungieren.

Laut bisherigem Antrag sollen ca. 70 Meter des Wagbachs im Vorschubverfahren mit einem Durchmesser von 2 Metern unter den Straßen und Wegen an dieser Stelle hindurchgeführt werden. Bezüglich der Kosten ist es nicht unerheblich, ob diese Methode oberhalb oder unterhalb des Grundwassers zum Einsatz kommen soll.

Deshalb folgende Fragen dazu:

4. Sind alle Risiken aus dem Bereich Grundwasserniveau über Bachniveau ausbaumäßig geprüft und kostenmäßig erfasst?
5. Entspricht ggf. eine gepanzerte Bachsohle einem naturnahen Ausbau, der dann auch entsprechend bezuschusst werden kann (60%-Regelung)?
6. Gibt es Alternativplanungen der Stadt?
7. Sind die Risiken mit der unteren Wasserbehörde abgestimmt?

Falls ja, von wem stammt die Auskunft?

Gibt es ein Bodengutachten für das Vorschubverfahren?

Zu meinen fünf schriftlich eingereichten Fragen vom 5. September 2013 habe ich ebenfalls noch Rückfragen:

8. In Absprache zwischen Ihnen und Herrn Haag habe ich bisher nur eine Mail der Architektin Frau Mahn-Milla weitergeleitet bekommen. Sind Sie der Auffassung, dass das was mir bisher zugestellt wurde, dem § 24 Abs (3) und (4) der GO entspricht?
9. Frau Mahn-Milla nennt in der Beantwortung Kosten von jeweils knapp zwei Millionen Euro für die Verlegung und die Offenlegung. Erhalten wir die erforderliche Aufgliederung der Gesamtsummen mit den wesentlichen Infos rechtzeitig vor der Behandlung in den Ausschüssen oder dem Gemeinderat?

Zu Guter Letzt:

Mit dem inzwischen verschickten Protokoll der letzten TA-Sitzung vom 7. Oktober 2013 bin ich nicht einverstanden. Meine Frage unter dem Punkt „Verschiedenes“ zum Thema „Kassensturz Gewerbepark Eremitage“ ist so stark verkürzt, dass der Sinn nicht mehr erkennbar ist. Deshalb hier nochmal:

10. Ich hatte im TA gefragt, ob die Verwaltung der Fraktion eine Kostenübersicht geben kann, aus der hervorgeht, welche Haushaltsmittel noch vorhanden sind, welche Ausgaben für die Silos, die Eremitage, den Schlosspark und den Wagbach noch anfallen werden und welcher Zuschussrahmen (60% für Sanierungen) noch möglich ist. Das Ganze als Grundlage für die Haushaltsberatung 2014, damit wir in den Fraktionen beraten können, was noch einzustellen ist. Der Zeitdruck ergibt sich aus dem Förderende, d.h. Abrechnungsende 2015. Das wurde zugesagt. Erhalten habe ich bisher noch nichts.

Bis wann erhalte ich die aktuelle Übersicht?

11. Die CDU/JL-Fraktion beantragt hiermit eine Bürgerversammlung zu diesem Themenkomplex. Was wäre aus Sicht der Verwaltung ein optimaler Termin?

Besten Dank bereits im Voraus.



Roland Liebl  
Fraktionsvorsitzender